herpy

SKINKE

Schmidt's Crocodile Skink

Tribolonotus schmidti

Tribolonotus schmidti ist ein kleiner, scheuer Skink von Guadalcanal auf den Salomonen mit zwei Reihen plattenförmiger Schuppen auf dem Rücken. Er lebt verborgen in der feuchten Laubschicht des Waldbodens und bringt lebende Junge zur Welt, eines nach dem anderen, im Gegensatz zu den beiden besser bekannten Verwandten, die Eier legen.

Familie: Scincidae Früherer Name: *Pediporus schmidti*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**9-10 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber und in der Dämmerung**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 45 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-27 °C**
Sonnenplatz	**27-28 °C**
Temperatur, Nacht	**22-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Lebendgebärend**
Wurfgröße	**1 Jungtiere**
Tragzeit	**65-85 Tage**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Tribolonotus schmidti ist ein kleiner, kräftig gebauter Skink mit dreieckigem Kopf und kurzen Beinen. Mitten über den Rücken laufen zwei Reihen vergrößerter, plattenförmiger Schuppen mit über 20 Schuppen in jeder Reihe vom Nacken bis zum Schwanz, die ihm ein gepanzertes, drachenartiges Aussehen geben. Die Gattung hat besondere Poren unter den Füßen. Farben und Zeichnungen sind für die Art nicht detailliert beschrieben.

Der Körper von der Schnauze bis zur Kloake ist bis zu 4 cm lang, und das Typusexemplar misst knapp 9 cm einschließlich Schwanz. Adulte Tiere sind also etwa 9-10 cm lang, und die Art ist eine der kleinsten der Gattung.

Die Art wurde 1930 von Charles Burt beschrieben und ist nach dem Herpetologen Karl Patterson Schmidt benannt. Sie unterscheidet sich von den besser bekannten Verwandten dadurch, dass sie lebende Junge gebiert.

Verbreitung und Lebensraum

Tribolonotus schmidti lebt nur auf Guadalcanal, der größten der Salomonen. Die Typlokalität ist Marapa Island (früher Beagle Island) im Marau Sound im östlichen Teil der Insel. Eine ältere Angabe von Bougainville ist wahrscheinlich eine Verwechslung mit einer anderen Art der Gattung.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Salomonen.

LEBENSRAUM

Tribolonotus schmidti lebt im Wald auf Guadalcanal vom Meeresspiegel bis auf etwa 1.500 m Höhe. Sie lebt verborgen in der Laubschicht des Waldbodens unter herabgefallenen Blättern, Ästen und anderem Abfall und schläft nachts. Das Klima ist das ganze Jahr tropisch und feucht, in den Bergen kühler als an der Küste. Temperaturen und Verstecke sind für die Art nicht näher beschrieben.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Tribolonotus schmidti* ist nur wenig bekannt. Die Art lebt in warmem, feuchtem Wald auf Guadalcanal und hat vermutlich dieselben Ansprüche wie die nahen Verwandten *Tribolonotus gracilis* und *Tribolonotus novaeguineae*. Die Zahlen in der Anleitung sind von ihnen übernommen.

Ein einzelnes adultes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 60 × 45 × 45 cm, und größer ist besser. Verwende einen tiefen, feuchten Bodengrund aus Blumenerde und Kokosfasern in einer Schicht von 5-10 cm mit einer dicken Schicht Fallaub obenauf. Richte mit vielen Verstecken wie Kokosschalen, Korkröhren und gebogenen Stücken Korkrinde ein, damit das Tier selbst wählen kann. Ein Terrarium mit Frontöffnung ist ruhiger als eines, das von oben geöffnet wird. Die Belüftung muss gut sein, damit die Luft nicht steht und muffig wird. Entferne Kot täglich und wechsle den Bodengrund alle 3-4 Monate komplett.

TEMPERATUR

Halte das Terrarium für *Tribolonotus schmidti* tagsüber bei 24-27 °C, mit einem warmen Versteck bei 27-28 °C, und lass die Temperatur nachts auf 22-24 °C fallen. Die Art lebt im Schatten und sonnt sich kaum, daher muss die Wärme aus einem Versteck unter einer schwachen Wärmebirne von 50-60 W mit Keramikfassung an einem Ende kommen. Wird das Versteck zu warm, wechsle zu einer schwächeren Birne. Miss die Temperatur im Versteck mit einem digitalen Fühler oder steuere sie mit einem Thermostat. Ist der Raum nachts kälter als 22 °C, kann ein keramischer Heizstrahler am Thermostat verwendet werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Für *Tribolonotus schmidti* muss die Luftfeuchtigkeit 70-90 % betragen, und der Bodengrund muss immer feucht sein. Besprühe das Terrarium morgens und abends oder verwende eine automatische Beregnungsanlage und sorge für gute Belüftung, damit das Terrarium zwischen dem Besprühen etwas abtrocknet. Die Gattung verträgt Austrocknung schlecht. Stelle eine Schale mit sauberem Wasser auf, teilweise in den Bodengrund eingegraben, als Trinkwasser und Bad, und wechsle das Wasser täglich.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Tribolonotus schmidti schläft nachts und ist vermutlich tagsüber und in der Dämmerung in der schattigen Laubschicht aktiv. UVB ist für die Art nicht dokumentiert, aber ein schwaches UVB-Licht (Ferguson-Zone 1) wird nach den Verwandten empfohlen. Verwende eine T5-Röhre für Waldarten im Schatten und lass sie die Hälfte der Länge des Terrariums abdecken. Der UV-Index muss an der höchsten Stelle 1-2 betragen. Es muss viel Schatten und viele Verstecke geben. Halte das Licht 12 Stunden am Tag eingeschaltet, damit Tag und Nacht getrennt sind, und wechsle die Röhre alle 12 Monate.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Tribolonotus schmidti ist Insektenfresser. Das Grundfutter können Grillen, Schaben, Mehlwürmer, kleine Larven und Regenwürmer sein. Schnecken und Würmer können zur Abwechslung angeboten werden. Jungtiere werden täglich gefüttert, adulte Tiere jeden zweiten Tag. Die Beutetiere dürfen höchstens halb so groß sein wie der Kopf des Tieres. Bestäube die Insekten bei jeder Fütterung mit Kalk und bei jeder zweiten mit Vitamin D3 und Multivitamin. Es muss immer eine Schale mit frischem Wasser stehen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Tribolonotus schmidti ist ein scheuer Skink, der verborgen lebt und ein Tier zum Beobachten und nicht zum Handling ist. Die Gattung kann Laute von sich geben, aber das ist für die Art nicht dokumentiert. Gib einem neuen Tier mindestens zwei Wochen Ruhe. Tiere desselben Geschlechts können gegeneinander aggressiv sein, daher wird die Art einzeln oder als Paar in einem geräumigen Terrarium mit vielen Verstecken gehalten.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsreife und Geschlechtsunterschiede sind für *Tribolonotus schmidti* nicht dokumentiert. Bei der Gattung haben die Männchen vergrößerte Schuppen und Poren unter den Hinterfüßen, die man mit einer Lupe sehen kann.

PAARUNG

Die Zucht von *Tribolonotus schmidti* in Terrarien ist nicht dokumentiert. Die Verwandten pflanzen sich fort, wenn ein Paar in einem geräumigen, feuchten Terrarium mit vielen Verstecken zusammengesetzt wird. Das Paar teilt oft ein Versteck.

EIABLAGE UND GELEGE

Tribolonotus schmidti gebiert lebende Junge, im Gegensatz zu den besser bekannten Verwandten, die Eier legen. Die Eier entwickeln sich im Weibchen, und es wird jeweils ein Junges geboren. Wie viele Würfe das Weibchen pro Jahr bekommt, ist nicht dokumentiert. Gib einem trächtigen Weibchen viele Verstecke und stabile Feuchtigkeit.

INKUBATION

Es gibt keine Eier auszubrüten, weil das Junge lebend geboren wird. Die Dauer der Trächtigkeit ist für *Tribolonotus schmidti* nicht dokumentiert. Die 65-85 Tage in der Box entsprechen der Entwicklungszeit der Eier bei *Tribolonotus gracilis* und sind nur eine grobe Schätzung.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht ist für die Art nicht dokumentiert. Die Jungen ähneln vermutlich den adulten Tieren und können wie bei den Verwandten gefüttert werden: täglich kleine Grillen und andere kleine Insekten, mit Kalk und Vitamin D3 bestäubt, in einer flachen Box mit feuchtem Küchenpapier oder Moos, einer Kokosschale als Versteck und einer flachen Wasserschale.

Gesundheit und typische Fehler

Über Krankheiten der Art ist fast nichts bekannt, und für die Gattung ist das Wissen begrenzt. Typische Probleme und Vorbeugung:

- Parasiten bei neu gekauften Wildfängen. Halte neue Tiere einzeln in Quarantäne und lass eine Kotprobe bei einem reptilienerfahrenen Tierarzt untersuchen.
- Bakterielle Infektionen bei gestressten Tieren nach Transport und Kälte.
- Austrocknung. Matte Augen und ein schlaffer Körper sind Zeichen von zu wenig Feuchtigkeit.
- Knochenschwund bei zu wenig Kalk und Vitamin D3.
- Verlorener Schwanz durch Schreck oder Handling.

Ein gesundes Tier ist aufmerksam, hat klare, glänzende Augen und keine Wunden. Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder träge daliegt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/skinke/tribolonotus-schmidti